



Miteinander

Januar 2025

Katholische Pfarrei St. Birgid Wiesbaden

1

Frohe Weihnachten

Krippe in Maria Aufnahme, Erbenheim 2024
Foto: Frank Schindling

Liebe Leserin, lieber Leser,



unsere Gesellschaft hat es in diesen Tagen nicht leicht. Da sind leidvolle Kriege, die uns nach wie vor beschäftigen, die sich zuspitzende Klimakrise, die Krise in der Wirtschaft, eine zerbrochene Bundesregierung und zuweilen fragwürdig agierende Oppositionsparteien. Manche fragen sich, wann „die da oben“ es endlich kapieren.

Und „der“ da oben? Gott? Was ist eigentlich von ihm zu erwarten? Warum greift Gott nicht ein? Warum ruft Gott die Menschen nicht zur Vernunft?



Und jetzt kommt auch noch Weihnachten. Wir feiern, dass Gott „von oben herab“ kommt. Brauchen wir das eigentlich? Erleben wir jeden Tag nicht schon genug „von oben herab“?

Wir können es drehen und wenden wie wir wollen: wir feiern genau das. Wir feiern, dass Gott von oben herab kommt, hinein in die Welt. Wir feiern, dass Gott uns sein Wort gibt, und dieses Ja-Wort an uns Hand und Fuß bekommt. Gott gibt

uns sein Wort von oben herab. Und doch klingt das irgendwie komisch. Weihnachten – ein Fest von oben herab?

Ich denk mir: Hoffentlich wird's bei Ihnen zu Hause nicht so gefeiert, und in unserer Gemeinde ebenso nicht. Denn immer dann, wenn Begegnungen von oben herab geschehen, ist das wenig erbaulich. Wenn der Chef seinen Mitarbeitern von oben herab „Frohe Weihnachten!“ wünscht oder einer dem andern ein Geschenk von oben herab übergibt, ist die Stimmung meist eh schon ganz unten. Die, die von oben herab agieren, zwingen die andern in die Knie. Und wollen, dass sie aufschauen zu ihnen selbst.

Ist Gott genauso? Es scheint fast so. Denn ob beim Sanctus im Gottesdienst oder vor der Krippe in der Kirche – viele zieht es da auf die Knie, aus Ehrfurcht und Demut. Und auf der anderen Seite verstehen das viele, die lange schon nicht mehr in die Kirche gehen, ganz und gar nicht und wollen das auch nicht, sie sagen da klar und selbstbewusst: Ich brauche keine Kirche, keinen Glauben, keinen Gott von oben herab. Und auch kein Weihnachten von oben herab.

Wenn ich so etwas höre, denk ich mir immer: Im Grunde habt ihr ja völlig recht! Denn die Weihnachtsbotschaft an sich ist auch keine Botschaft von oben herab. Ganz im Gegenteil. Sie ist eine Botschaft, die förmlich die Bodenhaftung sucht. Sie ist eine himmlische Botschaft, die geerdet werden will. Denn Gott will nicht von oben herab zu uns Menschen sprechen. Ganz im Gegenteil.



Von oben herab – das bedeutet doch: Der, der oben ist, bleibt oben. Der schaut nur runter. Auf das, was in seinen Augen unter ihm, unter seinem Niveau liegt. Gott macht das genau nicht. Der große Gott bleibt nicht fernab, sondern kommt runter – selbst ganz nach unten, stellt sich mit den Runtergekommenen auf eine Stufe. Der große Gott will uns als kleines Kind begegnen – das zunächst aufschaut zu allen Menschen, um ihnen dann auf Augenhöhe gleich zu sein.

Das ist Weihnachten. Darin liegt ein Zauber. Ein weihnachtlicher Zauber. Der dann spürbar wird, wenn wir Menschen runterkommen von unseren Thronen, die wir uns selbst gebaut haben, wenn echte Augenhöhe mit den anderen suchen. Und das geht – sowohl zwischen dem Chef und den Mitarbeitern, zwischen Ehe- und Lebenspartnern und zwischen Freunden, zwischen Erwachsenen und Kindern.

Gerade wenn ein Kind weint und Zuwendung braucht, geht doch ein guter Vater, eine gute Mutter selbst auf die Knie. Um dem Kind nahe zu sein, auf Augenhöhe. Nicht anderes macht Gott.

Und wenn ich diese große Erlösungstat Gottes als Weihnachtswunder begreife – dann darf auch ich auf die Knie gehen. Vor diesem Gott, der mir nicht von oben herab begegnen will. Sondern der in die Welt kommt als ein kleines Kind, das uns anrühren will, und erfüllen will mit weihnachtlichem Frieden.

Insofern lass ich mir heute sagen: Komm mal schön runter. mach's wie Gott, und begegne allen anderen Menschen auf Augenhöhe, auch wenn sie anders sind und denken und glauben. Schau sie liebend an, und gib und schenke so die Weihnachtsbotschaft weiter. Was wäre das für eine Welt, wenn das alle versuchten?

Euch und Ihnen allen, und allen Angehörigen und Freunden von Herzen ein friedliches Weihnachtsfest und segensreiches Jahr 2025. Frohe Weihnachten!

Auch im Namen des Pfarrgemeinderates und des Pastoralteams, Ihr und Euer

Frank Schindling, Pfarrer

ST. BIRGID AKTUELL

Verabschiedung von Andrea Karger

4



Sonst hatte die Verwaltungsleiterin von St. Birgid, Andrea Karger, die rund 100 Kilometer von zuhause bis nach Nordenstadt (und an die anderen Kirchorte) stets allein zurückgelegt. An diesem besonderen Abend, an dem sie in Maria Aufnahme in Erbenheim offiziell mit allen guten Wünschen für ihre neue Aufgabe in Frankfurt, verabschiedet wurde, kam sie in Begleitung mit ihrer Familie nach Erbenheim.

Blumen und Geschenke gab es zum Abschied an diesem Abend, dazu eine herzliche Umarmung von Pfarrer Frank Schindling und einen kräftigen Applaus aller Anwesenden – zwei Wochen nachdem Andrea Karger zum 1. November offiziell ihre Mitarbeit im Team von St. Birgid beendet hatte.

„Die Geschenke hätten nicht sein müssen“, lächelte Andrea Karger, „es ist an mir, mich für die schöne Zeit hier zu bedanken. Beim Pastoralteam, bei den Kolleginnen im Verwaltungsteam und auch bei den vielen Ehrenamtlichen, mit denen ich in den vergangenen Jahren zu



sammenarbeiten durfte. Ich habe gerne hier gearbeitet und es fällt mir schwer zu gehen. Aber ich bin der Verlockung erlegen zukünftig 40 Kilometer weniger zu meinem Arbeitsplatz fahren zu müssen“, bekannte die mit ihrer Familie im Spessart lebende ausgeschiedene Verwaltungsleiterin.

Im Anschluss konnte sie in Erbenheim - in der Gesellschaft von Ehrenamtlichen und Hautamtlichen – noch einmal an einem Gemeindeessen teilnehmen und bei Käse-Lauch-Suppe und guten Gesprächen ihre Zeit in St. Birgid ausklingen lassen.

Eine Nachfolgerin für das Amt der Verwaltungsleitung ist bereits gefunden. Sie wird Mitte Januar beginnen. Aufgrund noch bestehender beruflichen Verpflichtungen wird sie zunächst mit wenigen Stunden beginnen, bis sie zur Jahresmitte mit voller Stundenzahl für St. Birgid tätig sein wird.

In der nächsten Ausgabe des Mit-einanders, das am 16. Januar erscheinen wird, werden wir die neue Verwaltungsleiterin vorstellen.

Fotos: Martina Lotz

Patrozinium mit Schwester Teresa



Das Patrozinium von St. Birgid wird im nächsten Jahr am Sonntag, **2. Februar** gefeiert. Und zu diesem Anlass wird die Pfarrei einen ganz besonderen Gast begrüßen können: **Schwester Teresa**. Sie wird an diesem für die Gemeinde so besonderen Tag auch die Predigt halten.



Foto: Peter Eichler

Schwester Teresa ist Millionen von Deutschen durch ihre Fernsehauftritte, Musicals, Gottesdienste, Vorträge, Predigten und Bücher bekannt. Die Religionspädagogin und katholische Ordensfrau in Mittelfranken verbindet Redetalent, Humor, Offenheit und Begeisterung für den Glauben zu einer mitreißenden Persönlichkeit. Sie ist eine gefragte Gastrednerin und hält über 150 Vorträge im Jahr.

Nach dem Gottesdienst, der um 11 Uhr in St. Birgid in Bierstadt beginnen wird, schließt sich das Gemeindefest mit Mittagessen und der Möglichkeit zur Begegnung an. Alle Kirchorte beteiligen sich und auch der Eine-Welt-Kreis wird dabei sein. Gegen 13.30 Uhr wird Schwester Teresa einen ihrer Vorträge halten, die gerne „als ein wahres Feuerwerk“ beschrieben werden. Mit dabei hat Schwester Teresa auch einige ihrer Bücher, die sie im Anschluss an den Vortrag auch signieren wird. „Na toll, lieber Gott – mein verrücktes Leben“ heißt ihr jüngstes Werk.

Wer an diesem Tag mithelfen möchte, kann sich hier eintragen:

<https://fragab.de/j6eEN6em>

...oder sich über unten stehenden QR-Code eintragen.



Zur Verabschiedung von Jürgen Otto Ein Abschied, der nicht leicht fällt

Vor einigen Jahren gab es zu Gottesdienstbeginn im Advent in St. Stephan einen Stromausfall. Der Gottesdienst wurde dann kurzerhand bei Kerzenschein gefeiert und weil das als sehr schön wahrgenommen wurde, wurde der Gottesdienst bei Kerzenschein in jedem Jahr wiederholt. So auch am Vorabend des zweiten Advents. Kerzen in der Kirche, zwei Kerzen am Adventskranz und Kerzen in den Händen der Gottesdienstbesucher sorgten für eine besondere Atmosphäre. Eine besondere Atmosphäre für einen besonderen Anlass. Denn an diesem Abend wurde Pastoralreferent Jürgen Otto nach sechs Jahren in St. Birgid offiziell verabschiedet: seit dem 1. Dezember ist er bereits Teil der neuen Doppelspitze in der Leitung der neuen katholischen Region Wiesbaden Rheingau Taunus.

In den Gottesdienst waren viele, viele gekommen, die mit Otto in den letzten Jahren zusammengearbeitet, Dinge gestaltet oder Projekte umgesetzt hatten und sich persönlich von ihm verabschieden wollten.

„Du warst ein toller Kollege, ein toller Seelsorger und wir waren immer freundschaftlich verbunden“, unterstrich Pfarrer Frank Schindling. „Du wirst auch in der Regionalleitung vieles bewirken, da bin ich mir sehr sicher, auch wenn es uns allen lieber wäre, wenn Du hier bleiben würdest“.

Auch Jürgen Otto fiel und fällt der Abschied nicht leicht: „Die sechs Jahre in St. Birgid waren ein Geschenk und ich lass weiß Gott etwas zurück. Im Leben gehören Veränderungen dazu und Verände-

rungen haben uns immer gutgetan. Ich freue mich über die vielen vertrauten Gesichter, die gekommen sind. Und ich bin auch nicht aus der Welt“, unterstrich der beliebte Seelsorger, der in vielen Gremien der Pfarrei gewirkt hatte.

„Auf Blumen haben wir diesmal verzichtet“, lächelte Schindling, „aber ohne Geschenk wollen wir Dich natürlich nicht gehen lassen.“ Er übergab Otto, begleitet von einem warmen und lang anhaltenden Applaus für den scheidenden Seelsorger, einen Gutschein für einen Flug im Windkanal – den er – dem Himmel dann ein bisschen näher – hoffentlich bald genießen kann.

Abschiedsgeschenke überreichten auch der Pfarrgemeinderat und der Eine-Welt-Kreis.







Die Delegation aus St. Birgid (von links nach rechts): Elisabeth Gielow, Katharina Kohns, Thomas Read Klein, Pia Knechtel, Alexander Read Klein und Pawel Meisler

Königlicher Besuch im Kanzleramt

Funkelnde Kronen, leuchtende Sterne: Jährlich werden im Kanzleramt in Berlin Sternsingergruppen aus allen 27 deutschen Bistümern empfangen, die stellvertretend für alle anderen Sternsinger – den Segen ins Kanzleramt bringen. Aus jeder Diözese sind vier Sternsinger mit dabei.

Wer in Berlin mit dabei sein darf, wird vorher ausgelost. Für den Sternsingerbesuch 2025 war dem Team von St. Birgid das Losglück hold und so fahren zum Jahresbeginn vier Sternsinger mit zwei Begleitern als Vertreter des Bistums Limburg in die Bundeshauptstadt. Bei den Fernsehbildern, die von diesem Anlass regelmäßig zu sehen sind, muss man sich diesmal also nicht wundern, wenn einem das ein oder andere Gesicht bekannt vorkommen sollte.



Sternsingen bis 27.12.24 anmelden

Die Sternsinger werden wieder unterwegs sein und Sie auch in Ihrem zu Hause besuchen! Unter dem Motto „Erhebt eure Stimme – Sternsingen für Kinderrechte“ bringen die Sternsinger den Segen in die Häuser unserer Pfarrei und dabei sammeln sie auch Spenden für die Kinder dieser Welt. Erstmals werden bereits für den 29. Dezember Termine angeboten. Kinder, die noch als Sternsinger mit dabei sein wollen, melden sich bitte über den unten stehenden QR-Code.

Folgende Besuchstermine sind vorgesehen und können direkt über den Link <https://www.st-birgid.de/sternsingen-2025/> oder über nachfolgenden QR-Code gebucht werden.





Anmeldungen nimmt auch das Zentrale Pfarrbüro (Telefon 06122 – 588670) entgegen.

Die Sternsinger kommen in ...

Auringen, Medenbach und Naurod:

Sonntag	29.12.24
Samstag	04.01.
Sonntag	05.01.
Freitag	10.01.
Samstag	11.01.
Sonntag	12.01.

Bierstadt, Hessloch & Kloppenheim:

Sonntag	29.12.24
Sonntag	12.01.

Erbenheim:

Sonntag	12.01.
---------	--------

Nordenstadt, Igstadt, Wallau, Breckenheim und Delkenheim:

Sonntag	29.12.24	Delkenheim
Freitag	03.01.	Wallau
Freitag	10.01.	Breckenheim und Igstadt
Samstag	11.01.	Nordenstadt
Sonntag	12.01.	Nordenstadt

Sonnenberg und Rambach:

Sonntag	29.12.24	Sonnenberg und Rambach
Sonntag	12.01.	Sonnenberg und Rambach

...KINDER & FAMILIE...

So 26.01.25 FamilienZeit DEL

Auch in neuen Jahr wird in St. Birgid das Angebot besonderer Familiengottesdienste fortgesetzt, die als FamilienZeit in der Regel einmal im Monat stattfinden. Eingeladen sind insbesondere die Erstkommunionkinder.

Die nächste FamilienZeit zum Thema „Dein Reich komme“ wird es am Sonntag, 26. Januar, geben. Die FamilienZeit beginnt um 11 Uhr in Delkenheim.

9

...MINIS & JUGEND...

Toller Mini-Action-Day!



Rund 40 Minis aus allen Kirchorten kamen dazu am 30. November in Maria Aufnahme zusammen, um den vorweihnachtlichen MAD miteinander zu verbringen. Mit dabei: Pfarrer Frank Schindling und Sozialarbeiter Pawel Meisler. An den verschiedenen Stationen stand der Spaß im Vordergrund: bei der Quizstation, wo in bester „Wer wird Millionär“-Manier nach den richtigen Antworten gesucht wurde, beim Plätzchen backen, wo leckere Köstlichkeiten entstanden oder bei der Pantomimestation.



Wie in der Weihnachtswerkstatt ging es bei der Weihnachtszauber-Station zu: hier wurden stolze 115 Weihnachtstüten für Kinder verschiedener Altersstufen zusammengestellt und weihnachtlich verpackt, damit durch diese dann bei der Weihnachtszauber-Aktion des Bistums Limburg Familien mit Kindern, denen es finanziell nicht gut geht ein bisschen Freude geschenkt werden kann.

Stärken konnten sich alle mit heißen Kakao, Brezeln und Spundekäs.

Allen, die die Weihnachtszauberaktion mit altersgerechten kleinen Gaben unterstützt haben, gilt ein herzliches Dankeschön.

Fotos: Pawel Meisler

Kinder- und Jugendfreizeiten 2025



Seit dem 3. Advent liegen sie endlich aus und können auch online abgerufen werden – unsere Anmeldungen für die Kinder- und Jugendfreizeiten im nächsten Jahr. Insgesamt fünf Freizeiten werden angeboten.

Fangt am besten gleich an zu planen und holt euch die Anmeldungen.

Die Faschingsfreizeit in **Hattgenstein**, bei der es für alle im Alter zwischen sieben und 14 Jahren vom 28. Februar bis zum 3. März wieder allerhand Abenteuer zu erleben gibt. Der Flyer liegt aus und ist auch online abrufbar über www.kinderfreizeit-arnstein.de. Am Sonntag, 26. Januar, findet um 15 Uhr das erste Treffen statt. Anmeldeschluss ist der 31.01.2025.

In der letzten Osterferienwoche vom 6. bis 13. April geht es für alle Jugendliche ab 15 Jahren wieder nach **Taizé**.

Im Juli dürfen sich Jugendliche ab 16 Jahren auf **Norwegen** freuen: vom 8. bis 24. Juli fahren wir in das Land der Elche und Fjorde. Wir wohnen in einem typisch norwegischen Haus unweit eines Sees in der Nähe des berühmten „Prekestolens“, kochen gemeinsam, unternehmen viele Ausflüge und erleben die faszinierende Natur und das Land – es lohnt sich!

Für alle ab 13 Jahren geht es vom 2. bis 14. August wieder in "unser" Haus nach **Österreich**. Unser Haus steht auf einem Bauernhof, wir kochen an einem Herd aus dem 17. Jahrhundert (mit Feuer), nebenan ist der Kuhstall und drumrum viel Platz für Spiel und Spaß. Freut euch auf Natur, Wanderungen und Badeseen, Workshops, Spiele und natürlich selbstgekochtes leckeres Essen.

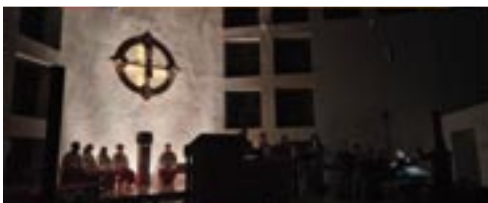
In den Herbstferien vom 6. bis 10. Oktober, geht es für unsere Minis auf **Herbstfreizeit**. Am Ziel arbeiten wir noch, aber der Termin steht auf jeden Fall fest – also unbedingt freihalten.

Nix zu erwarten ...oder eben doch?

Das war die Frage, die am 8. Dezember bei einem ganz anderen Jugendgottesdienst im Fokus stand.

Anders nicht nur, weil die Jugendband BON für eine tolle musikalische Begleitung sorgte und nicht nur, weil plötzlich ein Dutzend Weihnachtsmänner durch die Kirche wirbelten, sondern weil der Gottesdienst von den Firmandinnen und Firmanden vorbereitet worden war, die sich ihre Gedanken zum Thema Advent-Ankommen-Vorbereitung gemacht hatten. Denn nicht die verfrühte Beschallung mit Weihnachtsmusik oder einem überall begegnende Weihnachtsmänner sind wichtig im Advent, sondern das bewusste Ausblenden von Stress, Social Media und vielem mehr, um Raum für das Wesentliche zu schaffen. Ein einzelnes Kerzenlicht, das erst gar nicht auffiel, dann aber in der dunklen Kirche immens wirkte machte begreifbar: Erst wer alles ausblendet, kann das Wichtige wahrnehmen.

Sich mehr Zeit zu nehmen, Freude zu teilen und sich mit den Opfern von Kriegen verbunden zu fühlen – waren einige der Vorhaben der Jugendlichen für den Advent. „Es kommt immer darauf an, was wir aus etwas machen“, gab Pfarrer Frank Schindling den Jugendlichen mit auf ihren Weg. „Wir können die Welt und auch die Kirche anders machen und gemeinsam Frieden und eine Hoffnung teilen“.





Plätzchen backen in Delkenheim

Mit großem Einsatz sorgten die Minis von Nordenstadt und Delkenheim für einen großen Plätzchenvorrat, den sie an den Adventswochenenden in den beiden Gemeinden verkauften, um damit einige ihrer Aktivitäten zu finanzieren. Eindeutiges Urteil der Plätzchenverkoster: Lecker!

Red Wednesday

Auch in diesem Jahr leuchtete die St. Stephan Kirche in Delkenheim wieder ganz in Rot. Die Farbe Rot kennen wir in der Kirche als Farbe für liturgische Gewänder – neben Pfingsten vor allem vom Karfreitag und von zahlreichen Märtyrerfesten oder -gedenktagen.

Rot steht für das Blut, das viele Christen wegen ihres Glaubens vergossen haben. Und darum geht es an dem Red Wednesday, eine Aktion, die 2015 von Kirche in Not gestartet wurde.

An diesem Tag gedenken wir aller Christen weltweit, die wegen ihres Glaubens verfolgt, oder sogar getötet wurden. Aus diesem Grund haben es sich Gerlinde Hermann und der Frauenkreis Delkenheim auch in diesem Jahr nicht nehmen lassen, eine Andacht zum Gedenken an die verfolgten und benachteiligten Christen, in der rot beleuchteten Kirche, zu halten.

Melanie Worbs

Foto: Armin Hellinger



...MUSIK & CHÖRE...

So 12.01. AusKlang! BIE



Unbedingt schon vormerken! Am Sonntag, 12. Januar, um 18 Uhr in der St. Birgid-Kirche wird der AusKlang! - die musikalische Abendmesse, diesmal poppig, rockig durch die **Band Syndikath**, die in diesem Sommer auch für Papst Franziskus und 80.000 Ministranten aus aller Welt gespielt hat, gestaltet. Die aus der Jugendkirche KANA stammende Band Syndikath steht für christliche Popmusik. Markenzeichen sind der mehrstimmige Gesang, begleitet von Violine oder Saxofon und der Rhythmusgruppe. Und nach dem Gottesdienst gibt es zusätzlich noch ein kleines Konzert.

.CARITAS & EINE WELT.

Bunte Briefe aus Namibia

Viele bunte, von den Kindern des Marienheim Hostels gestaltete Briefe brachte Pfarrer Frank Schindling aus Namibia mit zurück. „Selbst eine kleine, aus Papier gebastelte Tasse ist dabei und man spürt



in jedem kleinen Kunstwerk wie liebevoll die Kinder daran gearbeitet haben“, ist Schindling sehr berührt von den Werken der Kinder.

Mittlerweile ist aber auch noch ein anderer Brief aus Namibia angekommen, nicht bunt und auch nicht mit Bildern verziert, aber voller Dank für die Unterstützung, die dem Hostel immer wieder aus St. Birgid für seine Arbeit mit den Kindern zukommt.

*Lieber Pater Frank,
wir hoffen, dass es Ihnen gut geht
und Sie voller Freude sind, da wir
uns der Weihnachtszeit nähern.
Im Namen des Marienheim Hostels
möchten wir Ihnen unseren tiefen Dank
für Ihre unerschütterliche Unterstützung
und Großzügigkeit in diesem Jahr
ausprechen. Ihre Freundlichkeit und
Selbstlosigkeit haben unser Leben
und das der Kinder erheblich verändert.
Ihr Besuch in unserem Wohnheim
war ein Höhepunkt des Jahres
und Ihre Anwesenheit hat uns
sehr inspiriert. Das Jahr 2024
war voller Herausforderungen
und Erfolge, und nur*



durch Ihre wohlwollenden Beiträge konnten wir unsere Mission fortsetzen, den Kindern eine sichere und fördernde Umgebung zu bieten. Ihre Unterstützung hat uns nicht nur ermutigt, sondern auch das Leben der Kinder im Wohnheim verändert, die größtenteils auf Ihre Fürsorge angewiesen sind. Während wir uns darauf vorbereiten, das Jahr 2025 zu begrüßen, tragen wir die Hoffnung und Inspiration, die Sie uns gegeben haben, weiter. Wir sind entschlossen, auf den Erfolgen dieses Jahres aufzubauen und mit Ihrer anhaltenden Unterstützung eine noch größere Wirkung zu erzielen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest voller Frieden, Freude und Liebe. Möge das neue Jahr Ihnen reichlich Segen, Gesundheit und Wohlstand bringen. Nochmals vielen Dank für Ihr freundliches Herz und Ihr unerschütterliches Engagement für unsere Sache.

*Mit freundlichen Grüßen,
die Mitarbeiter des Marienheim
RC Hostel*

Wer das Namibia-Projekt unterstützen möchte – mit einer Patenschaft in Höhe von 30 € pro Monat, kleineren monatlichen Beiträgen oder einer einmaligen Zuwendung –, kann dies über folgendes Spendenkonto tun:

Pfarrei St. Birgid

Verwendung „Namibia-Projekt“

IBAN DE31 5109 0000 0021 0371 09

EINE-WELT-KREIS-PROJEKTE

Der Eine-Welt-Kreis freut sich über die Bilanz für die gute Sache in diesem Jahr konnten 3500 € nach Burkina Faso und 3000 € nach Mexiko überwiesen werden. Das persönliche Treffen mit Pater Ramdee in Aachen, der Projektbericht von Misereor (siehe im Anhang) sowie das persönliche Treffen von Christine und Barbara mit Schwester Patricia in Assisi (Bericht Miteinander 10) geben allen ehrenamtlich in dieser Sache Engagierten ein gutes Gefühl. Einig ist man sich, dass es alle aktuellen Projekte wert sind, weiter durch die Arbeit des Eine-Welt-Kreises unterstützt zu werden, auch in Zukunft. Die nächste große Verkaufsaktion des Eine-Welt-Kreises findet am Sonntag, 2. Februar, in Bierstadt statt, wenn alle Kirchorte gemeinsam das Patrozinium der Pfarrei feiern.

Spendenkonto:

Pfarrei St. Birgid

Verwendung „Burkina Faso“

IBAN DE 25 5109 0000 0020 1902 13

BIC WIBADE5WXXX

oder

Pfarrei St. Birgid

Verwendung „Torreón, Mexiko“

IBAN DE 25 5109 0000 0020 1902 13

BIC WIBADE5WXXX

Ein Land im Griff der Gewalt

Aus dem Misereorbericht zum Projekt in Burkina Faso: Die Menschen in Burkina Faso leben gefährlich: Jahrzehntlang war das Land eine Demokratie, doch im Jahr 2022 kam es zu zwei Militärputschen, die für eine instabile Situation sorgten, die bis in die Gegenwart andauert. Seitdem kommt es immer wieder zu Terroranschlägen, bewaffneten Überfällen und Entführungen. Auch der Klimawandel stellt eine große Herausforderung dar. Viele Menschen leben von der Landwirtschaft, doch die Anbaubedingungen werden immer komplizierter. In Burkina Faso gibt es nur wenige Regenfälle, insbesondere die Sahel-Region im Norden ist sehr trocken. Wenn es dann Niederschläge gibt, sind diese oft sintflutartig. Die Folge sind Überschwemmungen, Erdbeben und zerstörte Böden. Die Temperaturen steigen im April und Mai dazu häufig auf über 45 °Celsius. In der Sahel-Zone gibt es beispielsweise kaum Grundschulen, und die wenigen Gesundheitszentren haben nicht annähernd ausreichend Personal. Aufgrund der schwierigen Situation sehen viele Menschen keine Perspektive mehr. Gegen diese Entwicklung stemmt sich die Union Fraternelle des Croyants (UFC). In der Initiative, die „Geschwisterliche Vereinigung der Gläubigen“ bedeutet, engagieren sich seit 1969 Christen und Muslime für eine Verbesserung der Lebenssituation der Menschen. Zum Beispiel durch den Bau von Boulis und Brunnen für die Wasserversorgung.

... SENIOREN ...

JuHu's erobern Hanau

Da war wirklich für jeden Geschmack etwas dabei. Der Besuch der JuHus von St. Birgid zusammen mit Sozialarbeiter Pawel Meisler in Hanau im November gestaltete sich sehr vielfältig. Da wurde das Schloss Philippsruhe mit seinen Stuckdecken und Holztarsien ebenso mit fachkundiger Führung besichtigt, wie das benachbarte GrimmsMärchenReich, in dem allerhand über Hessens berühmte Märchensammler zu erfahren war – in einer märchenhaften Welt mit klugen Prinzessinnen, mutigen Prinzen, bösen Hexen und gefährlichen Riesen kann man durch die verschiedenen Märchen wandern und spannende Geschichten aus der Kindheit und dem Leben der Hanauer Brüder erfahren.





Zum Abschluss des erlebnisreichen und Ausflugs wurde dann auch noch dem Hanner Weihnachtsmarkt ein Besuch abgestattet.

Fotos: Pawel Meisler

JuHu's im Januar

Im neuen Jahr treffen sich die JuHus erstmals am Mittwoch, 22. Januar, und beginnen mit Kaffee und Kuchen das Jahr. Damit genügend Kuchen vorrätig ist, wird bis zum 15. Januar um Anmeldung an das Zentrale Pfarrbüro gebeten.



... G R E M I E N ...

Leben und Sterben in unserer Zeit – Herbstseminar des Ökumene-Kreises

Man fühlte sich wohl im Foyer des Gemeindezentrums St. Elisabeth, wenn man aus dem feucht-kühlen Novembergrau hereinkam. Stühle im Halbkreis, Stehtische herbstlich dekoriert; ... Alles war

warm und freundlich, eine Atmosphäre, in der Thema des Abends „Leben und Sterben in unserer Zeit“ gut aufgehoben war. Rund 30 Menschen aus St. Elisabeth und den evangelischen Gemeinden Auringen, Medenbach und Naurod waren der Einladung des Ökumene-Kreises zum Herbstseminar „Leben und Sterben in unserer Zeit“ am 7. November gefolgt, vielleicht nur um sich zu informieren, was die moderne Palliativmedizin zu bieten hat... Doch der Abend wurde vor allem dank Chefarzt Dr. Bernd Oliver Maier und Dr. Bernhard Einig, weit mehr als eine Informationsveranstaltung über die Palliativversorgung im St. Josefs-Hospital. Bernhard Einig eröffnete den Abend, indem er den musikalischen Aufbau und den Inhalt der Doppelchor-Motette „Unser Leben ist ein Schatten“ von Johann Bach (1604–1673), des Großvaters von Johann Sebastian Bach, vorstellte: Das Stück ist geprägt von schweren Schicksalsschlägen aber auch durch eine tiefe Gläubigkeit. Dieses musikalische

Intro des Abends war eine ganz besondere Einstimmung in das Thema der Endlichkeit des menschlichen Lebens, das immer von Leid und Tod durchdrungen ist und auch damit endet.

Mit durch die Musik fokussierter Aufmerksamkeit fiel es den Anwesenden leicht, den Überlegungen des Palliativmediziners zu folgen; Überlegungen, wie in unserer Zeit ein natürliches Sterben, das zu Ende-Erzählen der eigenen Geschichte, wie Bernd Oliver Maier es auch nannte, möglich ist; in einer Zeit, in der die medizinische Versorgung selbstverständlich ist, und wissenschaftliche Forschung differenzierte Diagnostik und lebensverlängernde Therapien entwickelt und optimiert. Dass die Grundverfassung des Menschseins, Leiderfahrung und Endlichkeit, Krankheit und Tod, bei allem Fortschritt bleibt, gerät – ob verdrängt oder vergessen - oft in den Hintergrund.

In der Palliativmedizin gehe es also zunächst darum, so Maier, Leiden in Form von Schmerzen erträglich zu machen und so weit einzudämmen, dass nicht das gesamte Bewusstsein davon ausgefüllt wird. Denn dann lässt sich herausfinden, wie der Faden der eigenen Geschichte wieder aufgenommen werden kann: Es ist nicht mehr nur eine Geschichte von Befunden und Behandlung, sondern die des Befindens – wie geht es mir, was fehlt mir, um wieder bei mir selbst zu sein? Wie möchte ich, dass meine Geschichte zu Ende geht? „Die Tage erleben, nicht das Sterben erwarten“, heißt es im Faltblatt, des Palliativ-Projektes des JoHo. Und dafür arbeiten nicht nur Ärzte, sondern auch Pflegekräfte, Psychologen und eine Musiktherapeutin zusammen. Auch die

Angehörigen werden so umfassend wie gewünscht einbezogen. „Unsere Palliativversorgung steht radikal und respektvoll dafür ein, jedem gelebten Leben mit einem Höchstmaß an Aufmerksamkeit zu begegnen, um auch in den verletzlichsten Momenten Raum für Würde und Zuwendung gewähren zu können“, unterstreicht Maier.

„LEBEN RAUM GEBEN“ ist das Motto der St. Josefs-Hospital Wiesbaden Stiftung für das Palliativzentrum, für die Bernhard Einig als Ansprechpartner fungiert. Sie hilft mit, das für die Palliativversorgung in Deutschland entwickelte Wiesbadener Leuchtturmprojekt voranzubringen, es gibt u.a. auch Pläne für eine Tagesklinik. Dieses Herbstseminar, der bewegende Abend, der bei angeregten Gesprächen ausgeklungen ist, hat alle Anwesenden berührt und ihnen viel mitgegeben, das, wie man im Nachhinein mitbekommen hat, auch noch weiter zum Nachdenken anregt.

Christine Klaus

...GUT ZU WISSEN...

Erscheinungstermine Miteinander 2025

Im kommenden Jahr dürfen Sie sich auf elf neue Ausgaben des Miteinanders freuen. Das erste im neuen Jahr erscheint am 19. Januar und wird über die Aktivitäten der Sternsinger ebenso berichten, wie alle notwendigen Informationen für das Patrozinium am 2. Februar in St. Birgid BIE beinhalten.

Das Sommerheft wird als Doppelausgabe am 6. Juli (RS 19. Juni) erscheinen. Erscheinungstermine des „Miteinanders“ wie folgt:

Nr.	(RS)	Erscheinungsdatum
02	2.1.	19.1.
03	30.1.	16.2.
04	27.2.	16.3. Ostern 20.4.
05	3.4.	20.4. Christi H. 29.5.
06	8.5.	25.5. Sommerferien
07/08	19.6.	6.7. 7.7. – 17.8.
09	30.7.	17.8.
10	28.8.	14.9.
11	25.9.	12.10.
12	30.10.	18.11. (RS) = Redaktionsschluss

Do 02.01. Pray'n'Pub BIE

Auch wenn das neue Jahr dann gerade erst begonnen hat und die Weihnachtsferien noch nicht beendet sind, so findet das nächste Pray'n'Pub am Donnerstag, 2. Januar, trotzdem statt. Herzliche Einladung!

Fr 21.2. Fastnacht in Auringen

Am 21. Februar soll die Tradition der Gemeindefastnacht in Auringen fortgesetzt werden. Geplant ist eine Fastnacht-Tanz-Party für die Erwachsenen und Jung-Gebliebenen im Saal, sowie ein Kinder- und Jugendprogramm in den Räumen des Kreuzgangs. Gesucht werden noch Unterstützer, die bei der Planung helfen können. Interessenten melden sich bei jan_kettler@gmx.de

So 5. 1. Kirchenkaffee AUR

Immer am ersten Sonntag im Monat steht in Auringen nach dem Gottesdienst der Kirchenkaffee bereit: der nächste Termin ist der 5. Januar. Herzliche Einladung.

Werktagsgottesdienst AUR pausiert

Nach dem Bußgottesdienst im Advent am 19.12. pausiert der Werktagsgottesdienst, der alle 14 Tage donnerstags in AUR stattfindet, bis zum Aschermittwoch. Der nächste Gottesdienst wird dann am Donnerstag, 13. März, gefeiert.

Fr 3.1. Spielenachmittag DEL



Am Freitag, 3.1. wird in Delkenheim ab 15 Uhr zum Spielenachmittag eingeladen.

Fr 10.1. Impulsgruppe BIE

Die Impulsgruppe trifft sich um 19 Uhr in St. Birgid Bierstadt. Beginn des Impulses dann um 19.30 Uhr. Anschließend Austausch und Miteinander im kleinen Saal bei mitgebrachten Getränken und Kleinigkeiten. Die Vorbereitung des Impulses wechselt innerhalb der Gruppe. Ansprechpartner ist Heribert Kleber (fam.kleber@t-online.de).

Evaluation am 7./8.9.

Hier ist das Ergebnis:

Sicherlich haben einige Gemeindemitglieder schon darauf gewartet – und seit Anfang Dezember liegen sie nun tatsächlich vor: die Ergebnisse der Evaluation, an der die Pfarrerin St. Birgid im September teilgenommen hat. Über 400 Gemeindemitglieder haben sich während der sechs Gottesdienste am 7. und 8. September an der wissenschaftlich begleiteten Umfrage beteiligt und haben den mehrseitigen Fragebogen, gemeinsam konzipiert von Lukas Brenner vom Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Uni Frankfurt, der Referentin für Liturgie des Bistums Limburg, sowie des Pfarrgemeinderates von St. Birgid, ausgefüllt.

Die wichtigsten Erkenntnisse fasst Brenner folgendermaßen zusammen: Die durchschnittliche Bewertung der Gottesdienste liegt bei 1,9, was eine insgesamt positive Resonanz widerspiegelt. Die Bewertungen unterscheiden sich auch nicht stark zwischen den Kirchorten. Eine deutliche Mehrheit der Befragten (83,7%) zeigt sich zudem mit der Pfarrei zufrieden. Lediglich 12,8 % der Befragten äußern eine ambivalente Haltung, und nur 3,4 % sind unzufrieden. Insgesamt werden die Pfarrei und der Gottesdienst positiv wahrgenommen.

„Das sind ermutigende Ergebnisse, auf die wir stolz sein können“, freut sich Pfarrerin Frank Schindling, weiß aber auch, dass man sich auf solchen Ergebnissen nicht ausruhen darf: „Dieser Bericht wird uns auch Ansporn für die Zukunft sein“.

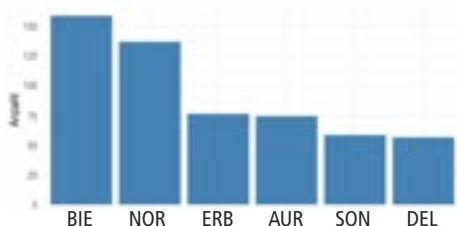
Einige Beispiele aus dem Evaluationsbericht:

Auch wenn die Zahl der Gottesdienstbesucher unterschiedlich ist...

...so ist die Zufriedenheit mit dem Gottesdienst doch annähernd gleich.

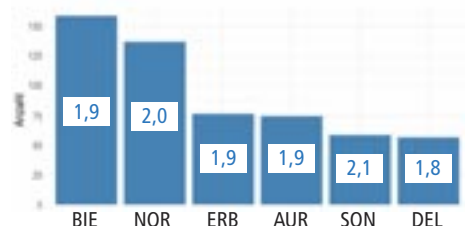
Wer kommt in den Gottesdienst und warum?

BESUCHER NACH KIRCHORTEN



Die Pfarrei im Blickpunkt

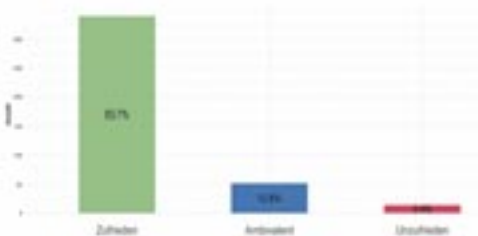
WIE WURDE DER GOTTESDIENST BEWERTET?



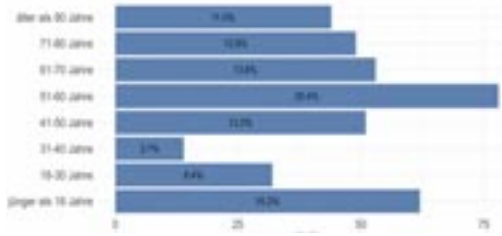
Brenner unterscheidet grundsätzlich in die drei Liturgietypen: modern, neutral, traditionell und er stellt fest: „Die Gemeinde weist ein deutliches Profil mit modernen liturgische Präferenzen auf. 64.3% der Gemeinde kennzeichnen sich durch einen modernen Liturgie-Typus, 23.2% durch einen neutralen Typus und 12.6% durch einen traditionellen Typus“. Diese Verteilung ist, das wurde St. Birgid bei der Vorstellung der Ergebnisse mitgeteilt, ein

besonderes Alleinstellungsmerkmal der Pfarrei. Aber über diese unterschiedlichen Präferenzen hinweg, zeigen sich fast 84 Prozent der Gemeindemitglieder zufrieden mit ihrer Pfarrei. „Es ist bemerkenswert, dass nicht nur beim am stärksten vertretenen „modernen Typ“, sondern auch beim „neutralen“ und auch beim „traditionellen Typ“ die Zufriedenheit überwiegt“, so Schindling.

Wie zufrieden bin ich mit dem Gottesdienst?

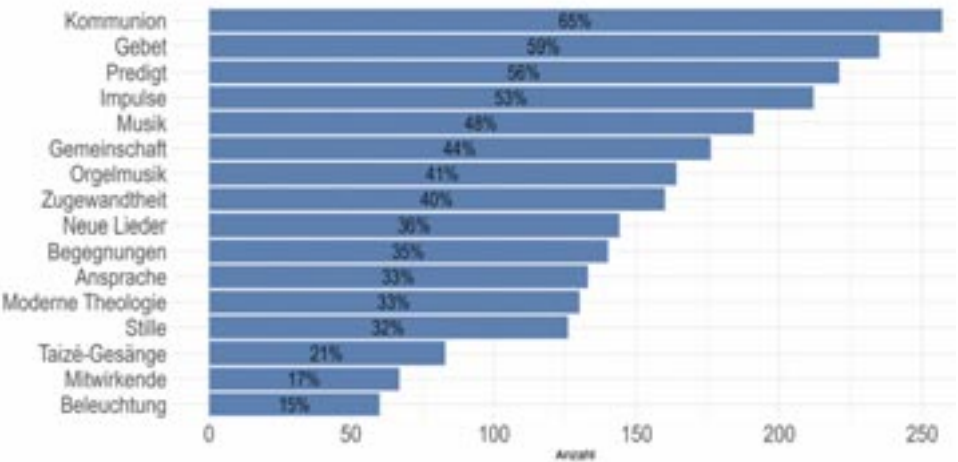


Verteilung nach Alter



Wer kommt in den Gottesdienst und warum?

WAS IST IM GOTTESDIENST WICHTIG?



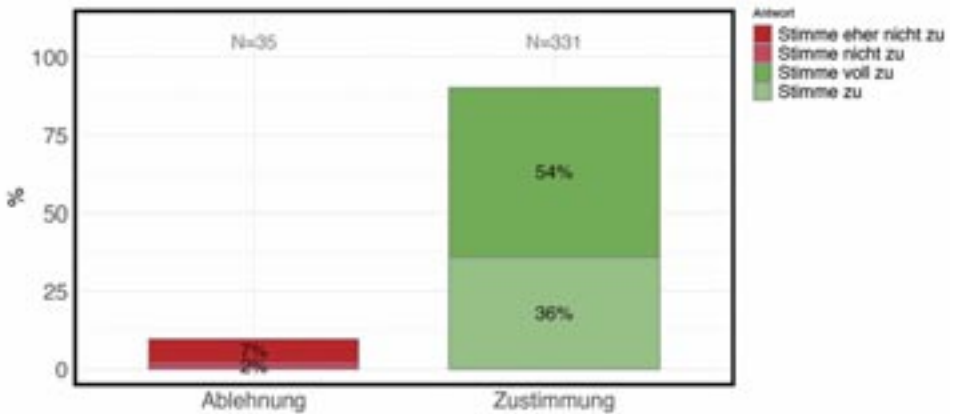
Als wünschenswert werden spezifische Gottesdienstangebote erachtet, wie beispielsweise eine vielfältige musikalische Gestaltung, wobei der Geschmack bei der Kirchenmusik durchaus verteilt ist, insgesamt aber eine Präferenz zu moderner Musik deutlich wird.

Beim Thema Kinder- und Jugendarbeit sind alle darin Engagierten glücklich über die positive Resonanz zu ihrem Engagement.

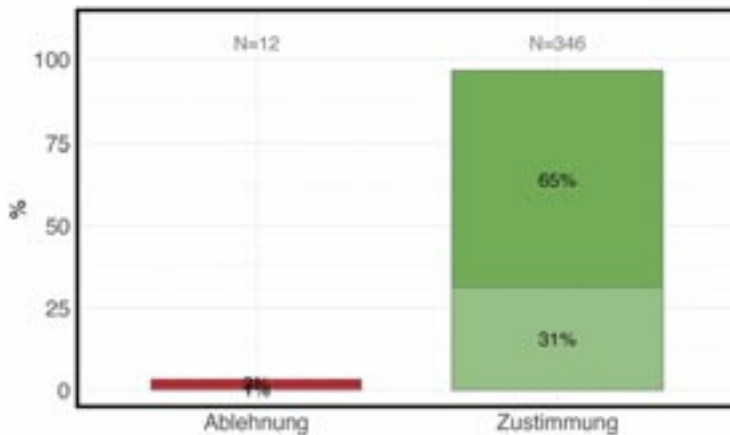
Die Pfarrei im Blickpunkt

WIE WERDEN ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE WAHRGENOMMEN?

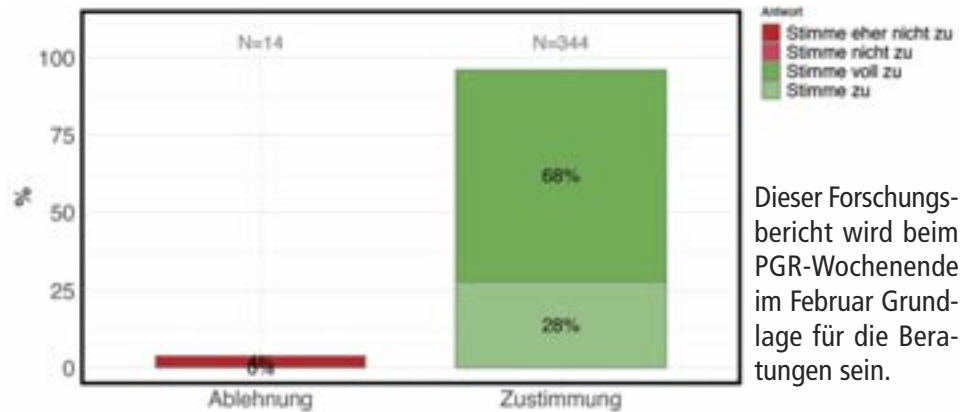
Ein begleitender Kinderwortgottesdienst sollte während der Hauptmesse angeboten werden.



Die Pfarrei unterhält aktive Angebote für Kinder und Jugendliche.



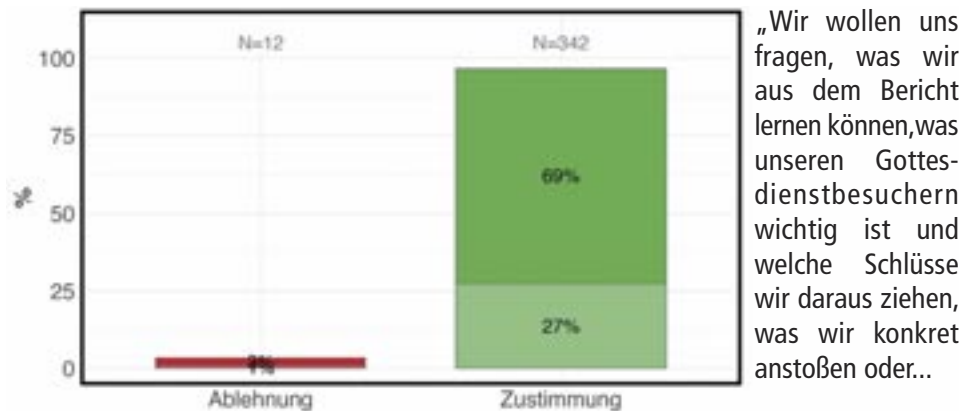
Die Pfarrei organisiert regelmäßig spezielle Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche



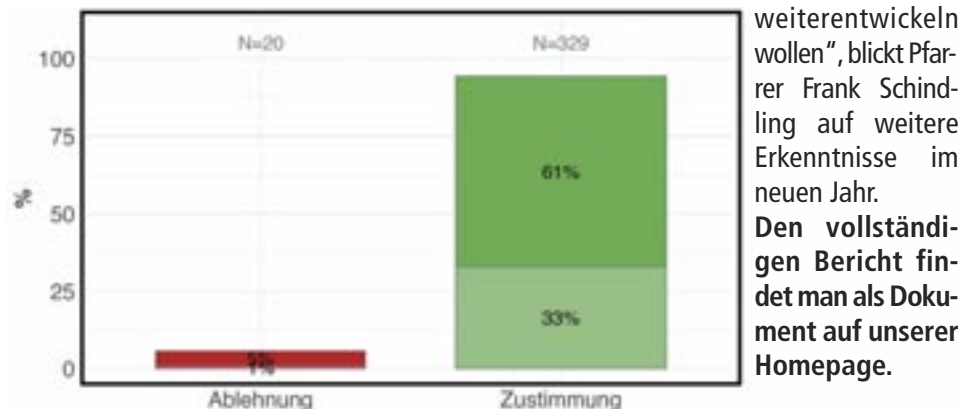
23

Dieser Forschungsbericht wird beim PGR-Wochenende im Februar Grundlage für die Beratungen sein.

Die Jugendarbeit in der Pfarrei trägt zur persönlichen Entwicklung der Jugendlichen bei.



Jugendliche werden aktiv in die Planung und Gestaltung für ihre Altersgruppe einbezogen.



Aktion „Nie wieder“ wird fortgesetzt



Unter dem Leitwort „Nie wieder!“ hat das Bistum Limburg seit Ende Februar 2024 die Pfarreien und Einrichtungen in der Diözese eingeladen, sichtbar Position für Demokratie und gegen Rechtsextremismus zu beziehen.

Um ein öffentlich wahrnehmbares Zeichen zu setzen, bestellten bis Mitte November Pfarreien und Einrichtungen insgesamt 305 Banner und mehr als 23.500 Aufkleber. Vor vielen Kirchen und weiteren Gebäuden hängen Fahnen oder Plakate der Kampagne – so auch in der Pfarrei St. Birgid.

Anliegen der Kampagne behält Aktualität Angesichts der voraussichtlich stattfindenden vorzeitigen Neuwahl des Bundestags im Februar 2025 führt das Bistum die Kampagne weiter. Der Aufruf zu „Nie wieder! – Gemeinsam stark für Demokratie und gegen Rechtsextremismus!“ bleibt aktuell: „Als Christinnen und Christen müssen wir wachsam sein und alle Formen des Extremismus mit Nachdruck zurückweisen und uns für Menschenwürde, Gleichheit, Vielfalt und Solidarität einsetzen“, hieß es schon im Aufruf des Bistums zu Beginn der Aktion.

Regionalleitung und Geschäftsführerin im Roncalli-Haus begrüßt – Einführungsgottesdienst in KANA am 24. Januar 2025



Herzlich willkommen geheißten wurden an ihrem ersten Arbeitstag Geschäftsführerin Heidi Gielsdorf und die neue Doppelspitze, Christina Kunkel und Jürgen Otto (von links).

Geschäftsführerin Heidi Gielsdorf, Regionalleiterin Christina Kunkel und Regionalleiter Jürgen Otto wurden Anfang Dezember an ihrem ersten Arbeitstag im Wiesbadener Roncalli-Haus von den Mitarbeitenden der Familienbildung, des Religionspädagogischen Amtes und der Erwachsenenbildung mit einem Frühstück herzlich begrüßt!

Die feierliche Einführung der neuen Leitung wird am Freitag, 24. Januar, um 18 Uhr in der Jugendkirche KANA/Maria Hilf (Kellerstraße 35) mit einem Wortgottesdienst gefeiert. Die Einführung von Christina Kunkel und Jürgen Otto erfolgt durch Generalvikar Dr. Wolfgang Pax. Im Anschluss ist Gelegenheit, bei einem Empfang die neue Leitung kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen. Herzliche Einladung!

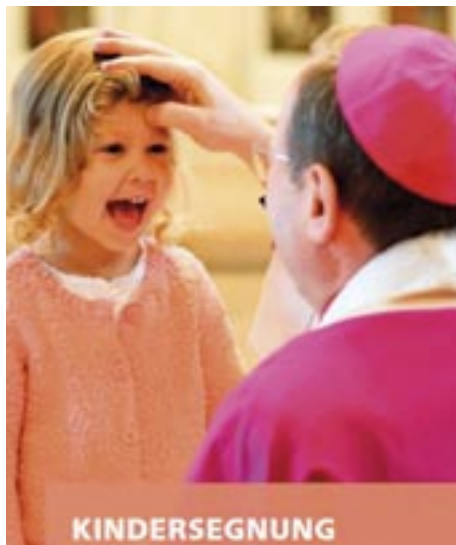
Text: AGB/Foto: Annika Frey

29.12. FamilienZeit mit Kindersegnung und den Sternsängern DEL

Am Sonntag, 29. Dezember, findet die nächste FamilienZeit in Delkenheim statt. Der Gottesdienst für Familien und alle, die teilnehmen wollen, beginnt um 11 Uhr in St. Stephan. Mit dabei sind die Sternsänger, die an diesem Tag zum ersten Mal von Haus zu Haus ziehen. Im Rahmen des Gottesdienstes findet auch die Kindersegnung statt.

Kindersegnung in Limburg

Am gleichen Tag lädt das Bistum Limburg zur Kindersegnung ein. Der Gottesdienst mit Bischof Georg Bätzing im Limburger Dom startet um 14.30 Uhr.



In diesem Jahr hat es einige Veränderungen gegeben. Deshalb wollen wir hier die Mitarbeitenden gerne vorstellen. Dem **Pastoralteam von St. Birgid** gehören an (von links): Pfarrvikar Pater John Lazar, Pfarrvikar Pater Xavier Arputharaj, Gemeindereferent Johannes Mockenhaupt, Sozialarbeiter Pawel Meisler, Pfarrer Frank Schindling, Pastoralassistentin Melanie Worbs, Abbé Thierry Rugira, Pastoralreferent Stephan Lechtenböhrer.

GOTTESDIENSTORDNUNG

26

Mittwoch 01.01. Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

11.00 BIE Heilige Messe
11.00 DEL Heilige Messe
17.00 AUR Heilige Messe

Donnerstag 02.01.

16.00 NBF Ök. Gottesdienst in
Nassauischen Blinden-
fürsorge
19.00 BIE Pray'n' Pub

Samstag 04.01.

18.00 DEL Heilige Messe
18.00 ERB Heilige Messe

Sonntag 05.01.

Kollekte für Afrika

09.30 NOR Heilige Messe
09.30 NOR Kindergottesdienst
09.30 AUR Heilige Messe
11.00 BIE Heilige Messe
11.00 ERB Laudes
11.00 SON Heilige Messe

Montag 06.01. Erscheinung des Herrn

18.30 BIE Heilige Messe

Mittwoch 08.01.

18.30 BIE Heilige Messe

Samstag 11.01.

18.00 ERB Heilige Messe mit den
Sternsängern
18.00 DEL Heilige Messe mit den
Sternsängern

Sonntag 12.01.

Kollekte für Sternsänger

09.30 NOR Heilige Messe mit den
Sternsängern
09.30 NOR Kindergottesdienst
09.30 AUR Heilige Messe mit den
Sternsängern
11.00 NOR Heilige Messe der
Ungarischen Gemeinde
11.00 BIE Heilige Messe mit den
Sternsängern
11.00 SON Heilige Messe mit den
Sternsängern
11.00 ERB Laudes
18.00 BIE AusKlang! mit der Band
Syndikath

Dienstag 14.01.

18.00 NOR Rosenkranz
18.30 SON Wortgottesfeier
18.30 NOR Heilige Messe

Mittwoch 15.01.

09.00 ERB Heilige Messe
18.30 BIE Heilige Messe

Freitag 17.01.

08.30 DEL Rosenkranz
09.00 DEL Freitags um 9!

ST. BIRGID WIESBADEN

27

Samstag 18.01.
18.00 DEL Heilige Messe
18.00 ERB Heilige Messe

Sonntag 19.01.
09.30 AUR Heilige Messe
09.30 AUR Kindergottesdienst
09.30 NOR Heilige Messe
09.30 NOR Kindergottesdienst
11.00 SON Heilige Messe
11.00 BIE Heilige Messe
11.00 ERB Laudes

Dienstag 21.01.
18.00 NOR Rosenkranz
18.30 NOR Heilige Messe
18.30 SON Heilige Messe

Mittwoch 22.01.
09.00 ERB Heilige Messe
18.30 BIE Heilige Messe

Freitag 24.01.
08.30 DEL Rosenkranz
09.00 DEL Freitags um 9!

Samstag 25.01.
14.30 NOR Taufmöglichkeit
16.00 ERB Taufmöglichkeit
18.00 DEL Heilige Messe
18.00 ERB Heilige Messe

Sonntag 26.01.
09.30 NOR Heilige Messe
09.30 NOR Kindergottesdienst
09.30 AUR Heilige Messe
11.00 ERB Laudes
11.00 BIE Heilige Messe
11.00 DEL FamilienZeit mit den
EKO-Kindern
11.00 SON Heilige Messe

Dienstag 28.01.
18.00 NOR Rosenkranz
18.30 SON Heilige Messe
18.30 NOR Heilige Messe

Mittwoch 29.01.
09.00 ERB Heilige Messe
18.30 BIE Heilige Messe

Freitag 31.01.
08.30 DEL Rosenkranz
09.00 DEL Freitags um 9!

IMPRESSUM

Miteinander

Katholische Pfarrei St. Birgid Wiesbaden

Herausgeber PGR St. Birgid Wiesbaden

Verantwortlich Pfarrer Frank Schindling

Redaktion Barbara Yurtöven (by)

Beitragswünsche an

b.yurtoeven@st-birgid.de

Gestaltung Handmade individuell, L. Czichos

Redaktionsschluss 02.01.2025

Nächste Ausgabe 19.01.2024

Auflage 1500

ZENTRALES PFARRBÜRO Mo - Do 9 - 12 / 14 - 17 / Fr 8 - 12 Uhr

Borkestr. 4 / 65205 Wiesbaden-Nordenstadt / **Telefon** 06 122 - 588 67 0

Fax 06122-588 67 28 / **E-Mail** info@st-birgid.de / **Home** www.st-birgid.de

Bank St. Birgid Wiesbaden IBAN DE 25 5109 0000 0020 1902 13

Verwaltungsleitung N.N.

Hausmeister: Johannes Püschel ☎ 06122-588 670 j.pueschel@st-birgid.de



Gemeindebüros

Christ König ☎ 06122-588 67 0 / Borkestr. 4 / 65205 Wi / NOR / wie Zentrales Pfarrbüro

St. Birgid ☎ 06122-588 67 40 / Birgidstr. 2a / 65191 Wi / BIE / Mi 9 - 12

St. Elisabeth ☎ 06122-588 67 60 / Auf den Erlen 15 / 65207 Wi / AUR / Fr 9 - 12

Herz Jesu ☎ 06122-588 67 30 / König-Adolf-Str. 12 / 65191 Wi / SON / Do 9 - 12

Maria Aufnahme ☎ 06122-588 67 50 / Sigismundstr. 5 / 65205 Wi / ERB / Mi 9 - 12

Pastoralteam

(Kontakt nach Vereinbarung)

Pfarrer Frank Schindling f.schindling@st-birgid.de

Pater Arputharaj Xavier a.xavier@st-birgid.de

Pater John Lazar j.lazar@st-birgid.de

Stephan Lechtenböhmer s.lechtenboehmer@st-birgid.de

Pawel Meisler p.meisler@st-birgid.de

Johannes Mockenhaupt j.mockenhaupt@st-birgid.de

Abbé Thierry Rugira t.rugira@st-birgid.de

Melanie Worbs m.worbs@st-birgid.de

Roman Bär, Wiesbadener Bezirkskantor für St. Birgid

☎ 06122-588 67 41 r.baer@kirchenmusik.bistumlimburg.de

Kita ERB Maria Aufnahme ☎ 0611-71 33 13 / Sigismundstraße 5a / 65205 Wiesbaden

Kita SON Herz Jesu ☎ 0611-54 13 99 / König-Adolf-Straße 13 / 65191 Wiesbaden

Pfarrgemeinderat

Vorstand: Alexandra Chytry, Lioba Czichos, Thomas Gieser, Anne-Cathrin Hein, Thomas Hücke & Silvio Lange

Kontakt: pgr@st-birgid.de

Unsere wöchentlichen Gottesdienste

Ort	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
BIE			18.30				11.00
NOR		18.30					9.30
AUR				18.30 ¹			9.30
DEL					9.00	18.00	
ERB			9.00			18.00	
SON		18.30					11.00

¹ 14-tägig
ab 13. März

